[Sängertagsberichte 1988]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sängertag des Kreisgesangvereins an der unteren Emme; 5. Juni 1988 in der Markthalle Burgdorf

125 Jahre Männerchor Sängerbund Burgdorf - das war der Anlass zu einem Sängertag des Kreisgesangvereins an der untern Emme, durchgeführt mit Einzelvorträgen, Gesamtchören und einigem Zeremoniell, das nun mal zu einem gehobenerem Fest gehört.
Am Vormittag brachte jeder Chor sein Wettlied einem beifallsfreudigen Publikum und zwei eher kritischen Experten zu Gehör. Ein gutes halbes Dutzend neuzeitliche Kompositionen erweckten erhöhtes Interesse - und Respekt vor dem Mut der Sänger zu Ungewohntem. Die meisten Vereine aber hielten sich ans Altbewährte, wählten Werke, mit denen man sicher gehen konnte. Dagegen ist nichts einzuwenden, doch es bleibt der Wunsch, gerade an repräsentativen Anlässen vermehrt Gegenwart zu hören. Trotz einiger Schwachpunkte - wer hat sie nicht - waren die Vorträge hörenswert und bereiteten viel Vergnügen. Negativ fielen zumeist eine gepresste Tongebung und ein mundartlich gefärbtes Hochdeutsch auf, passiv erfreute ein oft spürbares Mitgehen der Sänger und manche gelungene musikalische Interpretation.
Die Gesamtchöre boten ausnahmslos Kompositionen von Friedrich Silcher (1789-1860), allesamt gut vorbereitet und mit erfreulicher Geschlossenheit vorgetragen. Mikrophon und Lautsprecher waren der Tonqualität entschieden abträglich - man bedauerte resignierend, dass es in grossen Hallen offenbar anders nicht geht.
Eva Imer führte die Gemischten Chöre mit sicherer Hand und brachte u.a. "Süsse Liebe liebt den Mai" mit viel Schwung zum Erklingen. Auch die Frauenchöre liessen sich zu freiem Musizieren inspirieren, ein Verdienst des Dirigenten Hugo Knuchel, dessen Anliegen eindeutig eine sinnvolle dynamische Gestaltung war. Die Männerchöre schliesslich, unter Markus Scheurer, sangen "Weinlied" und "Abschiedsgruss" mit Feuer und Engagement, gekonnt und musikalisch empfunden. Beinahe hätte man den Lautsprecher vergessen.
Eingebettet ins Gesamtchorprogramm wickelte sich die Fahnenweihe des Männerchors Sängerbund Burgdorf ab. Es war eine würdige, mit treffenden Reden gewürzte Feier. Der Übergang zu fröhlichem Festhüttenleben - in der Markthalle - vollzog sich unmerklich und unaufhaltsam.

Hans Obrist
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

An der **Lotterie des Kreissängertages** in Burgdorf wurden folgende **Nummern** gezogen:

1. Preis	47	6. Preis	84
2. Preis	24	7. Preis	95
3. Preis	8	8. Preis	96
4. Preis	1	9. Preis	38
5. Preis	34	10. Preis	80

Sängertag des Amtsgesangverbandes Büren; 5. Juni 1988 in Lengnau

Trotz bedecktem Himmel und einer Aula mit akustisch schlechten Bedingungen, liessen sich die Sänger aus dem Amt Büren die Freude am Singen und dem anschliessenden gemütlichen Zusammensein nicht nehmen.
Die gut vorbereiteten Chöre wurden in der Aula aufs äusserste herausgefordert. Da die Akustik selbst mit zur Seite geschobenen Vorhängen noch trocken blieb, war jeder Sänger ganz auf sich angewiesen, konnte er doch die Stimme seiner Nachbarn kaum vernehmen.
Daraus zeigten sich Intonationsschwierigkeiten, die beispielsweise, in einer Kirche nicht zum Vorschein getreten wären.
Ich zöge es vor, wenn man bei einem Amtssängertag die akustisch beste Möglichkeit eines Vortragortes in Erwägung ziehen würde. Jeder Sänger wird dafür dankbar sein, hat er sich doch lange für diesen Tag vorbereitet. Die anschliessenden Gesamtvorträge in der Festhalle und das ausgezeichnete, von den Lengnauern selber zubereitete Essen, stimmte die Gemüter dann zufrieden.
Mit einer, von den Lengnauermusik begleiteten Gedenkminute, trennte sich der Präsident und die Sänger vom verstorbenen Rudolf Stalder. Seine Person wurde im Amt Büren zum Inbegriff und sein Geist wird weiterhin die Amtssängertage begleiten. Das Gesamtfrauenchorlied gab anschliessend den Ehrungen den nötigen feierlichen Rahmen. Dank gebührt dem OK Präsidenten Max Büttikofer und dem Lengnauer Frauen- und Männerchor, die wesentlich zu diesem gelungenen Sängertag beitrugen.

Tobias Jenni
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

Gesangvereine
Bätterkinden

35 Sängerinnen und Sänger suchen
per sofort

Dirigentin / Dirigenten

Proben: Mittwoch oder Donnerstag
nach Vereinbarung

Interessenten erhalten gerne nähere
Auskünfte bei Frau Verena Strauss
Telefon 065 45 33 10

45. Sängertag des Amtssängerverbandes Frutigen; 5. Juni 1988 in der Festhalle Kiental

Das saftig grüne Kiental mit seinem imposanten Abschluss, der Blüemlisalp, hüllt sich in grau. Den nahen Schnee spürt man beim nasskalten Wetter.
Doch die muntere Sängerschar aus dem Kandertal lässt sich nicht verdriessen. Frisch und ergriffen erklingen die "Lieder aus den Schweizer Alpen". Die musikalische Reise beginnt beim "Moléson" und führt bis in die Bündnertäler (Lingua materna). Von den Italienerbergen (La montanara) gehts mit dem Postillon über den Gotthard zu den Säntiserseen (Drei Edelsee) und hinab ins schöne Toggenburg.
Wenn auch der eine oder andere Chor durch die Fremsprachigkeit einiger Lieder noch etwas befangen ist, bringen gerade diese Lieder aus den andern Kulturkreisen der Schweiz Abwechslung ins Programm. Sie vertragen sich ohne weiteres mit den heimatlichen Klängen (Blüemlisalp, Alperosezyt, Bärg-Abe u.a.).
Ein besonderes Lob gehört den Dirigenten und ihren Chören für die sorgfältige Vorbereitung der Vorträge. Praktisch alle Lieder (auch die Gesamtchöre!) werden auswendig gesungen. Dynamisch wird meist gut differenziert. Bei einigen Liedern hätte sich der Experte eine prägnantere Sprache und eine straffere rhythmische Gestaltung gewünscht. Als Gesamturteil über das Einzelchorkonzert formuliere ich: "Es wurde gute, solide Arbeit geleistet".
Amtspräsident Armin Jüsi dankt den Organisatoren für ihre Arbeit. Dann darf er vier Sängerinnen und einen Sänger auf die Bühne rufen, damit sie für ihre 40-jährige Sängertätigkeit geehrt werden können. Jürg Wiederkehr, Vorstandsmitglied im OBGV darf mit Blumenstrauss, Abzeichen und Urkunde den fünf Rüstigen für ihre Treue zum Gesangswesen danken.
Drei Chorgruppen mit je zwei Liedern geben dem Festkonzert einen stimmungsvollen Abschluss.
Der schöne Satz "Mys Heimatderfli" wird mit gutem Chorklang gut gestaltet. "Der Burebueb" ist im Tempo gut gewählt und der leicht gesungene Refrain gibt dem Vortrage eine fröhliche Note. Das stimmungsvolle Lied "In den Bergen" wird gut gestaltet und die Höhensehnsucht erlebe ich als guten, in sich geschlossenen Vortrag. Beim "Wildheuerlied" können sich die Soprane als helle Oberstimmen voll entfalten. Mit Mendelssohns "Wer hat dich, du schöner Wald" schliesst das Konzert.
Sollte in der kühlen Halle jemand kalte Füsse bekommen haben, konnte er seine Glieder zu den Klängen des Schwyzerörgeliquartettes "Urmiberg" bei einem Tänzchen wieder erwärmen.

Hans Häsler
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

"Der Glaube an Vorurteile gilt manchmal als gesunder Menschenverstand."

Sängertag des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen; 12. Juni 1988 in Jegenstorf

Es war ein herrlicher Tag. Die Sonne zeigte sich von der besten Seite, die Organisation klappte professionell bis ins letzte Detail.
Die gut vorbereiteten Chöre konnten ihre Lieder in der wunderschönen Berner-Kirche in Jegenstorf in bester Akustik und Athmosphäre zum Besten geben.
Vor dem offiziellen Festakt durften sich die Ehrengäste bei einem gemeinsamen Aperitif kennenlernen, währenddessen sich die Chöre zu ihren Einzelvorträgen vorbereiteten.
Geschickt und mit viel Einfühlungsvermögen führte uns danach die Ansagerin Susanne Blum durch die Liedervorträge. Sie verstand es, den Zuhörer in die geistige Welt der Romantik einzuführen und den geschichtlichen Rahmen der vorgetragenen Lieder zu bilden.
Zu den Gesamtvorträgen versammelten sich Sänger und Sängerinnen anschliessend im Kirchgemeindehaus. Diese Vorträge sind an einem Sängertag nicht wegzudenken.
Das ganze Konzert hinterliess einen guten Eindruck. Auffallend war, dass die durch die Frauen einstudierten Vorträge sorgfältigere Arbeit in der Interpretation zeigten.
Das Bankett und das Zusammensein mit Sängern und Sängerinnen und den Dirigenten und Ehrengäste kränzte den gelungenen Tag.
Ein grosses Lob allen Mitwirkenden.

Tobias Jenni
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

Sängertag des Kreisgesangvereins Interlaken-Oberhasli; 12. Juni 1988 in Wengen

Der Männerchor Wengen ermöglichte es dem Kreisgesangverein Interlaken-Oberhasli heuer den "höchsten" Sängertag im Kanton Bern durchführen zu können, nämlich auf rund 1300 m ü.M.
Am Morgen beizeiten treffen die Chöre per Bahn im verkehrsfreien Kurort Wengen ein, welcher sich von seiner schönsten Seite zeigt.
Nach dem Umzug zum Schulhaus, angeführt durch die Musikgesellschaft Wengen, eröffnet der Männerchor mit dem bekannten Lied "Sechs Stube si im Bärner Huus" den Sängertag und der OK-Präsident Herr Ruedi Finkbeiner begrüsst die fast 700-köpfige Sängerschar und wünscht allen einen erlebnisreichen Tag.
Um 0930 Uhr beginnt mit dem Gastgeberverein das Einzelchorkonzert im Kinosaal. Da ich schon sehr schlechte Erfahrungen betreffend Akustik in solchen Räumen gemacht habe, bin ich sehr skeptisch und habe etwas Angst für die Chöre, hier ihre Einzelvorträge darbieten zu müssen. Das umsichtige OK hat aber vorgesorgt und durch ein Tonstudio die nötigen "baulichen" Veränderungen anbringen lassen, so dass für die Sänger und

Zuhörer eine erstaunlich gute Tonqualität erreicht wird. Die 18 Chöre und Chorgemeinschaften (je 6 Frauen-, Männer- und Gemischte Chöre) bieten einen vielfältigen Strauss aus der gängigen Chorliteratur; "Neuland" zu betreten, wagt niemand. Aber man spürt es heraus: jeder Vortrag ist gewissenhaft vorbereitet worden, und es fällt wohltuend auf, dass die meisten Lieder auswendig dargeboten werden. Ohne auf einzelne Vorträge besonders einzugehen, kann man feststellen, dass mit Freude und Hingabe gesungen wird und dass das Niveau zum Teil recht hoch ist.
Sechs Chöre lassen sich mit einem Kurzbericht bewerten. Da an diesem Sonntag "Personalmangel" unter den Experten besteht, muss ich die Expertisen im Alleingang bestreiten. Ich hoffe, trotzdem den Chören mit meiner Kritik gerecht zu werden.
An der im Konzert eingebauten Veteranenehrung darf der Kreispräsident Herr Hans Schild 10 Schweizerische Veteranen (35 Sängerjahre), 11 Ehrenveteranen des BKGV (40 Sängerjahre) und 3 Kreisinterne Veteranen mit 55, resp. 60 Sängerjahren ehren. Er dankt ihnen für ihre Treue zum Gesang und wünscht allen noch weitere erlebnisreiche Jahre im Schosse ihrer Vereine.
Nach dem Mittagessen, welches den Sängerinnen und Sängern in verschiedenen Hotels serviert wird, trifft sich die Sängerschar in der Eisbahnhalle zum Gesamtchorkonzert. Der Gemeindepräsident Herr Arthur von Allmen heisst in seinen Begrüssungsworten, in welchen er die Gemeinde Wengen kurz vorstellt, alle Anwesenden herzlich willkommen. Die musikalische Eröffnung besorgt die Chorvereinigung Unterseen, geleitet von Hans Häsler, welcher am Vormittag noch zu Hause engagiert gewesen ist. Wir hören: "S'isch mer alles eis Ding" und "Girometta" in Sätzen von Urs Fässler und "Meiteli, wenn d'tanze witt" von Josef Estermann.
Der Kreispräsident dankt allen Anwesenden für ihr Mitwirken. Er wünscht den Chören weiterhin guten Erfolg und viele junge Sänger.
Nach den Gesamtfrauenchören unter Maria Jost mit den Liedern "Waldfahrt" von Robert Franz und "Andenken" von Felix Mendelssohn überbringt Frau Berti Krebs in kurzer, herzlicher Art die Grüsse des Vorstandes BKGV. Anschliessend dirigiert Hans Häsler die Gesamt-Gemischtenchöre mit "Wir wolln im grünen Wald" und "Im Wald ist schon der helle Tag".
Vor dem Auftritt der Gesamtmännerchöre unter Ueli Ammann mit den beiden Gesängen "Der Jäger Abschied" von Felix Mendelssohn und "An den Wald" von Michael Haydn richtet der Präsident des Verkehrsvereins noch einige Grussworte an die Zuhörer.
Zum Abschluss wird im Rahmen der Aktion "Bäumiger Sommer" - darum die vielen Waldlieder - für den Gemischtenchor Grindelwald ein Bäumchen gepflanzt; für jeden teilnehmenden Chor soll im Laufe dieses Sommers je ein weiteres gepflanzt werden.
Ich möchte auch meinerseits dem Männerchor Wengen und seinem OK für die gute Arbeit, welche einen reibungslosen Ablauf des Sängertages bewirkt hat und allen Sängerinnen und Sängern den besten Dank abstatten. Es war ein schöner Sängertag.

Hugo Knuchel
Präsident der Kantonalen
Musikkommission

Sängertag des Seeländischen Sängerverbandes; 12. Juni 1988 in Worben

Die Anlage "Seelandheim Worben", mit zahlreichen Gebäuden und einem grosszügigen Platzangebot, war die ideale Stätte, um einen Sängertag in einem überblickbaren Rahmen durchzuführen. Den Organisatoren, dem Frauen- und Männerchor Worben, darf man zum trefflichen Verlauf des Festes gratulieren.
Das Einzelchorkonzert (Wettlieder) wies im Schnitt ein gehobenes Niveau auf. Die meisten Vorträge konnten mit "gut" bis "sehr gut" bewertet werden, die anderen liessen erkennen, dass - der Ausbildung der Dirigenten volle Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.
Für das Gesamtchorprogramm hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: die "Europa-Reise", eine Folge von fünfzehn Volksliedern für Gemischten Chor, aus fast allen Ländern Europas, in abwechslungsreichen, klavierbegleiteten Sätzen von Willy Trapp. Das Werk kam in drei Teilen zur Aufführung, unterbrochen durch Ansprachen prominenter Männer. Der Festakt wurde so zu einer geschlossen wirkenden, höchst anregenden Darbietung.
Arthur Ryf war der ersten Chorgruppe ein sicherer und sinnvoll gestaltender Leiter. Besondere Erwähnung verdienen die englisch und französisch gesungenen Texte, womit der von der Sprache geprägte Liedcharakter unverfälscht zum Ausdruck kam. Die beiden Solisten, die Sopranistin Brigitte Hess und der Bariton Rudolf Sinzig erbrachten mit ihren gut geführten Stimmen schöne Kontraste zum üppigen Chorklang. Auch schauspielerisch ("Sur le pont d'Avignon") zeigten sie sich mit Witz und Charme auf der Höhe ihrer Aufgabe.
Die zweite, von Beat Möri geleitete Chorgruppe "durfte" u.a. zwei Schweizer Volkslieder singen, was sie mit sicht- und hörbarem Behagen tat. Eine zündende, klangselige Wiedergabe fanden die italienischen Lieder.
Und weiter ging's in bester Stimmung. Die dritte Gruppe bot Gesänge aus östlichen Ländern. Musikantisch und mit Einfühlung brachte Alfred Schweizer die diversen Tanz-Rhythmen zum Erklingen. Hinreissende russische Weisen setzten dem ganzen Zyklus die Krone auf. Elementare Sangesfreude brach sich Bahn, und eine stürmisch verlangte Zugabe wurde begeistert aufgenommen. Manche Männerchörler mögen da ihre Skepsis gegen das Gemischtchorsingen völlig vergessen haben . . .
Ein Kompliment den beiden Begleiterinnen am Klavier, Susanne Huber und Sandra Ryf. Sie boten eine technisch saubere und musikalisch fundierte Leistung.
Diese "Europa-Reise" war ein bemerkenswerter und verdienter Erfolg. Sie kann für Aufführungen auf Vereinsebene bestens empfohlen werden.

Hans Obrist
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

Sängertreffen des Kreisgesangverbandes Bern-Land; 19. Juni 1988 in Köniz

Die Könizerchöre, das sind der Frauen-, Gemischte- und Männerchor, haben es übernommen, das diesjährige halbtägige Sängertreffen, welches der KGV Bern-Land alle zwei Jahre im Wechsel mit einem ganztägigen Sängertag durchgeführt, zu organisieren.
Nach einem Apéro begrüsst um 1400 Uhr der Kreispräsident Herr Peter Flückiger die anwesenden Chöre und die Ehrengäste. Der Kreisdirektor Herr Bruno Wyss orientiert über den Ablauf des Treffens und bittet die Sänger, im zweiten Teil an Stelle der versuchsweise fallengelassenen Gesamtchöre die Initiative zu ergreifen und spontan Liedervorträge aus dem Repertoire darzubieten.
Das Liederkonzert in der Aula der Sekundarschlue eröffenen die Chöre aus Stettlen. Es folgen 16 weitere Darbietungen, alle Chorgattungen bunt gemischt. Was man zu hören bekommt, reicht vom schlichten Volkslied, in einem Falle sogar szenisch dargestellt, über "klassische" Kompositionen und Operettenmelodien bis zu Liedsätzen der sogenannt "leichten Muse". In allen Darbietungen spürt man das Bestreben, das Beste zu geben. Dort, wo nicht ganz alles nach Wunsch glückt, hängt es zum Teil an der Schwierigkeit des Liedes oder an (noch) etwas mangelnder Chorschulung, d.h.: an Stimmbildung und Sprechschulung. Im Schnitt darf aber den Chören des KGV Bern-Land ein recht hohes Niveau zugesprochen werden.
Den zweiten Teil in der Sporthalle, wo ein Z'vieri offeriert wird, eröffnen, nachdem alle Gäste einen Platz gefunden haben, die organisierenden Chöre mit Einzelvorträgen und mit zwei Volksliedern: "Du fragsch mi, wär i by" im Satz von Hans Häsler und "Te voici, vigneron" von Carlo Boller.
Dem Aufruf des Kreisdirektors wird rege Folge geleistet und eine ganze Reihe von Chören stellen sich in buntem Wechsel auf der Rampe auf und erfreuen die Anwesenden mit weiteren Liedervorträgen. Dazwischen spielt eine kleine Kapelle zum Tanz auf.
Den organisierenden Vereinen möcht ich im Namen des Vorstandes und der Musikkommission BKGV für die vielfältige, Zeit und Kraft erheischende Arbeit und für die reibungslose Abwicklung dieses Sängertreffens den besten Dank aussprechen. Auch alle mitwirkenden Sängerinnen und Sänger sind in diesen Dank eingeschlossen. Ich hoffe, dass alle Mitwirkenden nur gute Erinnerungen mit nach Hause nehmen dürfen.

Hugo Knuchel
Präsident der Kantonalen
Musikkommission

Zwei Schweizer betreten ein Restaurant in Südfrankreich. "Voulez-vous manger ou dîner à la carte?" werden sie vom Oberkellner gefragt. "Was hat er gesagt?" fragt darauf einer den andern. "Ach, er wollte nur wissen, ob wir drinnen essen möchten oder im Garten."

Sängertag des Oberemmentalischen Kreisgesangvereins; 19. Juni 1988 in Lützelflüh

Die Sonne liess das Emmental in seiner ganzen Pracht erscheinen. So konnte der Oberemmentaler Kreisgesangsverband optimistisch dem Tage entgegen sehen.
Die Kirche, die, wie mir der Pfarrer mitteilte, vielleicht bald seinen alten Kirchturm wieder erhalten wird, war der günstigste Ort zur Durchführung der Konzertveranstaltung im Rahmen dieses Sängertages. Unter diesen Voraussetzungen wurde das Konzert zu einem schönen Erlebnis.
Die Lieder wurden schön gestaltet, differenziert gesungen und zum Teil sehr schön interpretiert.
Im Konzertprogramm sind Veteranenehrung und Gesamtchorlieder in einen geglückten Rahmen miteinbezogen worden und zum Schluss durften sich die Konzertbesucher zum gemeinsamen Schlussgesang erheben und mit "Wem Gott will rechte Gunst erweisen" den Akt gemeinsam beschliessen.
So konnte man sich, nach dem abgerundeten ersten Teil, zum Imbiss zu den Gasthöfen begeben.
Die Emmentaler zeigten, dass ein Sängertag nicht nur aus einem Konzert besteht. Es wurde munter weiter gesungen. Die Chöre vereinigten sich spontan und unterhielten mit ihrem Gesang die Festgemeinde.
Ich darf allen Mitwirkenden Sängerinnen und Sängern, Dirigenten und Organisatoren meinen Dank aussprechen und hoffe im Geheimen, wieder einmal zu Gast bei Ihnen eingeladen zu werden.

Tobias Jenni
Mitglied der Kantonalen
Musikkommission

Gemischter Chor Bäriswil

WIR SUCHEN:

1 Dirigent/in

Bitte melden Sie sich beim

Präsidenten: Stefan Walther
Hubelweg 24
3323 Bäriswil

Tel. 031/85 05 22